

22./X. 1916

Hamstertricks.

Zum Hamstern im großen reicht's bei den Kleinen nicht, bei den Bürgers-, Beamten- und Arbeiterfrauen, die nicht für eine Kiste Eier, eine Fettgans oder einen Meterzentner irgendwo beschaffter Kartoffeln die Geldbeträge niederlegen können. So versuchen sie's denn im kleinen, indem sie ein paar Viertelfilogramm-pakete Mehl zu erhaschen suchen, fünf statt zwei oder drei Kilogramm Kartoffeln, vier Achtelfilo Kaffee auf einmal oder mehrere Rationen Zucker. Das ist nun freilich nicht so einfach wie der Einkauf von großen Quantitäten an Lebensmitteln. Denn zum Erhaschen des Vielfachen der Quantitäten, die den „Ingestellten“ verabreicht werden, gehört eine gewisse Strategie, gehören Tricks, wie sie tatsächlich von manchen Frauen und Männern, die des Anstellens Mühe von entsprechend großem Erfolg gekrönt sehen wollen, geübt werden. Die Verkäufer kommen im Trübel nicht darauf, daß diese Frau mit dem schwarzen Tuch um den Kopf dieselbe ist, die kurz vorher mit einem Straußfederhütchen auf dem Kopf im Lokal erschienen war und ihre Ration Mehl, Zucker und dergleichen schon bezogen hat. Und sie erkennen auch den Mann nicht wieder, der einmal mit einer Dienerkappe auf dem Kopf, dann als „Zivilist“ und später im Regenmantel im Lokal erscheint und so dreimal das Höchstquantum der Abgabe erhamstert. Diese Verwandlungen der Insteller vollziehen sich scheinbar sehr rasch, denn kaum hat die betreffende Person das Lokal mit dem erbeuteten Quantum verlassen, reißt sie sich in der neuen Maske auch schon wieder dem Zug der Wartenden an. Die einfachste und scheinbar ehrlichste Form der Hamsterstrategie im kleinen wird natürlich jenen Hausfrauen ermöglicht, denen eine größere Truppe eigener oder angeworbener Kinder von Nachbarnleuten zur Verfügung steht. In einem Haus, das kinderreiche Parteien bewohnen, werden diese Kinderhilfsgruppen, gleichsam organisiert, auf verschiedene Positionen von Lebensmittelgeschäften verteilt. Diese Organisation konnte sich speziell zur Ferienzeit bewähren. Jetzt, in der Schulzeit, sind diese Kräfte nicht mehr so ausgiebig zu verwerten. Aber sie werden immerhin noch in den Nachmittagsstunden und an schulfreien Tagen als Assistenten beim Anstellen verwendet.